

Vögel können ja noch eintreffen, und zu unserer Freude wurde bereits eine Amsel gemeldet, die am 28. September am Fangplatz beringt und am 10. Dezember 1933 in Villatalla, Imperia, westlich von Genua erlegt wurde, ebenso ein Rotkehlchen am 5. Februar 1934 bei Perpignan (Südfrankreich) tot gefunden.

Um die Beobachtungen am Zuge weiter auszudehnen, ist es notwendig, in Realp selbst weitere Fangarten anzuwenden. Für diejenigen Vögel, die sich im niedern Gebüsch aufhalten, sind die Spannetze ausgezeichnet. Ein grösseres, hochschnellbares Netz müsste die bei schlechtem Wetter massenhaft niedrig, stets in der gleichen Richtung vorüberziehenden Schwalben in Menge einfangen. Ob sich die Starenheere durch Lockvögel veranlassen liessen, sich bei einem Herde niederzulassen, müsste ausprobiert werden. Mit einem Rocolo oder einer Bresciana wären Fangversuche auf Finkenvögel etc. zu machen.

Die Beobachtungs- und Fangzeit wäre über die ganze Zeit des Zuges (August bis Anfangs November) auszudehnen. In dieser Beziehung sind etwelche Aussichten vorhanden, indem sich nach Bekanntwerden unserer Fahrt bereits ein paar junge tüchtige Vogelkundige zur Mithilfe im nächsten Herbste anerbaten.

Eine erste Station, einmal derart ausgebaut, könnte als Muster für weitere Anlagen in den Alpen dienen. Durch die Zusammenarbeit einer Anzahl solcher, planmässig angelegter Posten kämen wir rasch vorwärts in der auf sicherer Grundlage ruhenden Erkenntnis des Vogelzugs in den Alpen.

Ornithologische Unternehmung zum Studium des Alpenzugs in Realp.

26. September bis 2. Oktober 1933.

Artenverzeichnis.

Kolkrabe, *Corvus c. corax* L.

1. Oktober im ganzen etwa 11 Stück, meist paarweise fliegend, von Furkahöhe gegen Hotel Galenstock niederstreichend.

Rabenkrähe, *Corvus c. corone* L.

Alle Tage einige Exemplare, meist sehr hoch, überm Tal kreuzend.

Ueberdies fast täglich früh morgens oder gegen Abend kleine Gruppen von 3—9 Ex. hoch überm Tal gegen Furka ziehend. Einige davon folgen dabei eng den südlichen Talhängen (Isenmannsalp). Nur einmal, 1. Okt., abends, 3 Ex. hoch talabwärts fliegend.

Tannenhäher, *Nucifraga c. caryocatactes* (L.).

26. Sept. Einer in Schöllenschlucht.

1. Okt. abends, einer allein talaufwärts fliegend.

(Fehlen im Wald.)

Eichelhäher, *Garrulus g. glandarius* (L.).

26. Sept. Andermatt einzeln im Gebüsch am Reussufer. Fast alle Tage einzelne Ex. oder mehrere zusammen, ohne bestimmte Zugsrichtung, meist hoch an den südlichen Berghängen, auch etwa das Tal kreuzend. Im Wald (29. Sept.) Gruppe von 5 Ex.

27. Sept. gegen Mittag 15 Ex. an den mittleren südlichen Berghängen talauf ziehend.

29. Sept. gegen Mittag über eine Viertelstunde lang unaufhörlich Vorüberzug mehrerer hundert Ex. eng den südlichen Hängen folgend



Realp, 29. September 1933

phot. J. Bussmann, Hitzkirch

Unsere Hauptfanganlage. Sicht gegen Furka.

(mittlere Lage), viele davon unterwegs zum Rasten in Erlengebüsch und Steinhalden einfallend, dann später den andern nachfolgend, alle gleichgerichtet talaufwärts.

Wyttengewässer: 16 Uhr mehrere an der rechten Talseite, einige davon nach Osten.

30. Sept. mittags und 2. Okt. um 10 Uhr je 3 Ex. mittlere Südhalde talaufwärts fliegend.

(Nur einmal, 1. Okt., einer im Talboden getroffen.)

Alpendohle, *Pyrrhocorax g. graculus* (L.).

Wohl alle Tage gesichtet, meist aber so weit weg, dass die Artbestimmung unsicher wurde. (Stets über Furkahöhe oder an den Spitzbergen.)

Sicher erkannt: 30. Sept. ein Schwarm von 20 Ex. hoch kreisend gegen Furka fliegend. (Dort am 1. Okt. bei Hotel Galenstock von Rensch gesehen.)

Star, *Sturnus v. vulgaris* L.

26. Sept. Andermatt vereinzelt. In der Talsohle bei Hospental an mehreren Uferstellen der Reuss auf Weidboden, im Gebüsch und auf Drähten zahlreiche grosse Schwärme von jeweils rund 100 Ex.

Realp: gegen Abend kleine und grosse Schwärme bis 300 Ex. talauf und -ab fliegend, auch am Boden weidend.

27. Sept. Früh bei leichtem Westwind, milder Luft kleinere und grössere Schwärme nah über Talboden hin, Richtung Furka. 10 Uhr (wolkig, bedeckt) rückkehrende Schwärme. Ueber Mittag (aufheiternd) Aussetzen jeglichen Vorüberzuges. Erst ab 16 Uhr bei aufkommendem Südwind neue Schwärme talauf, bald danach bei zunehmender Bewölkung über der Furka, rückkehrende Schwärme in hoher Luft.

28. Sept. Früh nach Föhn- und Regennacht dichte Schwärme, satt überm Boden hin kreisend, dann bisweilen starke Schwärme, ziemlich tief, talaufwärts gegen Furka zu, ebenso mittags, dann ab 17 Uhr wieder dichte Schwärme, Baumhöhe, gegen Furka, später von dort in deutlich geringerer Zahl zurückkehrend.

29. Sept. Früh morgens und dann gegen Mittag wieder je ein kleiner Schwarm gegen Furka. Einmal im Vormittag 4 Ex. zusammen deutlich die Höhe des Hotel Galenstock überfliegend, nur einmal ein kleiner Schwarm talabwärts. Vereinzelt auch beim Fangplatz im Weidengebüsch zu treffen.

Zwischen 7 und 8 Uhr früh grosser Starenschwarm durch die Leckilücke südwestwärts (Bericht Geometer Krummenacher).

30. Sept. Erst gegen Mittag kleiner Schwarm gegen Furka.

1. Okt. Morgens einige kleine Schwärme, dicht übers Tal gegen Furka.

2. Okt. Den ganzen Tag über keine zu sehen!

Im ganzen also sehr starke Zugsbewegung talaufwärts, Richtung Furka, solange bedecktes Wetter herrschte (26.—29. Sept.). Die jeweils zurückkehrenden Scharen waren offenbar von dem auf der Höhe herrschenden schlechten Wetter am weiteren Vordringen gehindert worden. Mit Einsetzen klaren Wetters (30. Sept. bis 2. Okt.) plötzliches Nachlassen der Zugsbewegung bis zum gänzlichen Aussetzen desselben.

Distelfink, *Carduelis c. carduelis* (L.).

29. Sept. kleine Gruppen (5 Ex.) im Wald, im Wyttengewasser und eine solche vormittags talauf fliegend.

30. Sept. Früh ein Schwarm von 40 Ex. gegen Wyttengewasser.

Also schwacher Bestand und schwacher Zug.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus* (L.).

(27. Sept. vermutlich ein Schwarm überm Fangplatz.)

29. Sept. Wyttengewässer öfters, auch mit Leinfinken zusammen.
(Im Wald fehlend!)

2. Okt. Mehrmals vereinzelt vorüber.

Auffallend schwach vertreten!

Hänfling, *Carduelis c. cannabina* (L.).

29. Sept. Wyttengewässer: wenige talaufwärts.

2. Okt. Vormittags zwei Schwärme von je 20 Ex. in den Steinhalden am Nordufer unterhalb Realp.

Leinfink, *Carduelis flammea cabaret* (P. L. S. Müll.).

Alle Tage etwa einzelne oder wenige zusammen gesichtet auch mal in kleinen Schwärmlin. Nie im Freien auf dem Weidboden, sondern stets im ungewohnten Aufenthaltsraum des Ufergebüschs beim Fangplatz. Dort sitzen sie, meist stumm, in niedrigem Geäst und lassen sich nur ungern aufjagen.

29. Sept. Im Schirmwald ziemlich häufig in kleinen Gruppen, im Wyttengewässer kleine Schwärme mit Erlenzeisig zusammen.

Beringt 6 Ex., davon 2 schön ausgefärbte Männchen. (Einer zweimal ins Netz gegangen.)

Gimpel, *Pyrrhula p. europaea* Vieill.

Nur im Schirmwald, nicht im Talboden oder an den buschigen südlichen Talhängen. Ein von Jäger erlegtes Weibchen misst Flügelänge 86 mm (also der mitteleuropäischen Form entsprechend).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia c. curvirostra* L.

29. Sept. Ein einzelnes Ex. über dem Schirmwald.

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L.

26. Sept. Andermatt in den Anlagen recht häufig.

Realp (linkes Ufer unterhalb des Dorfs) nah bei Viehstelzen, Steinschmätzern und Braunkehligen Wiesenschmätzern ziemlich häufig.

27.—29. Sept. selten einzelne Rufe gehört, tageweise auch ganz fehlend. (29. Sept. im Wald häufig, kleine Gruppen bis 5 Ex. fliegen aus dem Wald fort gegen Furkahöhe.)

30. Sept. Nach Mittag kleiner Schwarm beim Fangplatz, ab und zu Rufe.

1. Okt. Starke Zunahme (vormittags einmal Schlag).

2. Okt. Häufig den Fangplatz überfliegend. (Im Wald zahlreich.)

Sie lassen sich nur sehr schwer treiben. Meist brechen sie aus und flüchten hoch über die Köpfe der Treiber weg nach rückwärts. Auch die Netze überfliegen sie in hohem Bogen.

Beringt: 1 Männchen (30. Sept.).

Bergfink, *Fringilla montifringilla* L.

2. Okt. in kleinem Acker oberhalb des Dorfs ein Weibchen bei einigen Buchfinken.

Hausperling, *Passer d. domesticus* (L.).

Kolonien in Hospental und Realp, hier auch in einem oberhalb des Dorfs gelegenen Stall, sowie in den unterhalb des Dorfs am linken Ufer gelegenen Heuhäusern (Steinberge).

Goldammer, *Emberiza c. citrinella* L.

29. Sept. bei Stall unterhalb des Waldes 2 Ex.

Gartenammer, *Emberiza hortulana* L.

2. Okt. am untern Waldrand frühmorgens eine schlagend!

Rohrammer, *Emberiza s. schoeniclus* (L.)

(27. Sept. Rufe beim Fangplatz?)

Feldlerche, *Alauda arvensis* L.

(1. Okt. ein Schwarm von 12 Ex. von Hotel Galenstock gegen Wyttengewasser abfliegend.)

Brachpieper, *Anthus c. campestris* (L.).

(26. Sept. ein Ex. bei Andermatt.)

Bergpieper = (Wasserpieper), *Anthus s. spinoletta* (L.).

26. Sept. von Göschenen bis Realp überall zahlreich.

27.—29. Sept. überall im Talboden zahlreich, wenn auch wechselnd mehr oder weniger. Ab 30. Sept. mit Eintritt klarer Tage plötzliche Abnahme. — Oft gegen Abend fast alle Tage kleine Gruppen in mittlerer bis grosser Höhe talabwärts fliegend, wobei es sich um einfachen Abstrich zu tiefer gelegenen Schlafplätzen oder auch um Rückzug in tiefere Regionen handeln konnte.

Beringt: 27. Sept. einer, am 2. Okt. ebenso, am 30. Sept. einer im Schlaggarn gefangen und beringt.

Viehstelze, *Motacilla fl. flava* L.

26. Sept. Andermatt vereinzelt.

Realp-Steinberge häufig in der Nähe der Buchfinken, Steinschmätzer und Braunkehligen Wiesenschmätzer.

27. und 28. Sept. häufig im Talboden.

29. Sept. viel weniger als bisher, ebenso am 30. Sept. nur vereinzelt, jedoch um 6 Uhr früh einige zusammen gegen Furka ziehend. Ab 1. Okt. keine mehr.

Bergstelze, *Motacilla c. cinerea* Tunst.

26. Sept. Göschenen bis Realp vereinzelt.

27. und 28. Sept. ebenfalls nur vereinzelt.

Ab 29. (Einbruch klaren Wetters über Nacht) starke Zunahme!

Bachstelze, *Motacilla a. alba* L.

26. Sept. Bei Realp kleine Schwärme.

27. und 28. Sept. nur vereinzelt.

29. Sept. vormittags mehrmals kleine Gruppen (4 Ex.) talauf fliegend (Wyttengewasser ein Schwarm von 4 Ex.).

30. Sept. — 2. Okt. wechselnd zahlreich, also wie bei Bergstelze mit Eintritt besserer Witterung Zunahme!

(2. Okt. morgens beim neuen Lawinenwall sehr zahlreich.)

Kleiber, *Sitta europaea caesia* Wolf.

29. Sept. im Wald nur 2 Ex. am obern Gehölzrand, einer auch im Talboden.

Kohlmeise, *Parus m. major* L.

26.—28. Sept. ziemlich selten (etwa mit Blaumeisen zusammen).

29. Sept. häufiger (mit Blaumeisen) am Fangplatz. (Vom Wald aus einige in hoher Luft das Tal querend.) Nachm. wieder Schwarm (mit Blaumeisen, Gartenrotschwänzen, Rotkehlchen).

30. Sept. Keine Schwärme mehr am Fangplatz, nur vereinzelte Rufe vom andern Reussufer her.

1. Okt. Nur vereinzelte.

2. Okt. Schwache Zunahme.

Beringt: 1. Okt. ein Ex.

Sie lassen sich kaum gegen das Netz treiben, da sie stets hoch-aufflüchten!

Blaumeise, *Parus c. caeruleus* L.

26.—29. Sept. Regelmässig häufige kleine Schwärme im Fanggebiet, auch etwa mit Kohlmeisen streichend.

29. Sept. Bisweilen in grösseren Schwärmen talauf streichend.

(Im Wald häufig, auch in kleinen Gruppen mit Tannenmeise und Weidenlaubvogel streichend.)

Ab 30. Sept. plötzliche Abnahme, nur noch selten vom linken Reussufer vereinzelte Rufe, im Fanggebiet keine Schwärme mehr.

Beringt: 27. Sept. 2 Ex.

28. » 3 »

29. » 3 »

2. Okt. 1 »

Gesamtzahl 9 Exemplare.

Beim Treiben halten sie zäh an ihrem Standplatz fest und lassen sich nur durch ganz langsames Vorrücken gegen das Netz lenken.

Tannenmeise, *Parus a. ater* L.

26. Sept. bei Andermatt beobachtet. Realp ein Schwarm von 15 Ex.

27.—29. Sept. Mehrmals täglich kleine Gruppen, meist ziemlich hoch fliegend, über dem Fanggebiet, öfters mit Richtung Furka.

29. Sept. Sehr zahlreich im Schirmwald, auch mit Blaumeisen und Weidenlaubvogel streichend. Nachmittags mehrere Schwärme am linken Ufer unterhalb Realp.

30. Sept. — 2. Okt. Plötzliche Abnahme. (Am 2. Okt. ganz fehlend!)

Beringt: 1 Ex. am 1. Okt.

Alpenmeise, *Parus atricapillus montanus* Baldenst.

26. Sept. Andermatt in der Nähe des Bahnhofs.

Fehlt in Realp (auch im Schirmwald)!

Sommergoldhähnchen, *Regulus i. ignicapillus* (Temm.).

(26. Sept. Andermatt Artbestimmung unsicher.)

Fehlt in Realp (auch im Wald!) bis zum 1. Okt.

1.—2. Okt. Oefters Rufe mehrerer Exemplare am Fangplatz, am 2. Okt. auch Rufe im Schirmwald.

Mehrere Exemplare, die ans Netz prallen, vermögen die Maschen fast ungehindert zu durchschlüpfen!

Trauerfliegenschnäpper, *Muscicapa h. hypoleuca* (Pall.)

26. Sept. Zwischen Andermatt und Realp mehrfach gesehen.

Bei Realp-Steinbergen häufig.

27. Sept. Fanggebiet und untere Berghalden öfters einzelne.

28. Sept. » » » » »

29. Sept. » keine.

30. Sept. » wenige.

1. Okt. » fehlend.

2. Okt. » wenige.

= Starke Abnahme.

In den grossen Weidenbaumgruppen beim Reußsteg (linkes Ufer) alle Tage bis zum 30. Sept. einige verharrend.

Beringt: 1 Ex. (30. Sept.).

Weidenlaubvogel, *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.)

26.—29. Sept. Alle Tage ziemlich oft vereinzelt in wechselnder Zahl.

(29. Sept. Im Wald spärlich, in kleinem Schwarm mit Tannen- und Blaumeise streichend. Nachmittags im Wyttengewässer spärlich.)

30. Sept.—2. Okt. Starke Zunahme (29. Sept. auch in kleinem Schwarm).

Am 2. Okt. den ganzen Tag über zahlreiche Rufe gehört.

Vereinzelter Schlag vom 29. Sept. an täglich.

27. Sept. neben den üblichen «uid»-Rufen auch der bei Basel seit einigen Jahren beachtete Herbst-Winterruf «psiü».

Beringt: 28. Sept. 1 Ex.

30. » 5 » (dazu 2 doppelt ins Netz gegangen).

1. Okt. 2 »

2. Okt. 3 »

Gesamtzahl 11 Exemplare.

Heuschreckenrohrsänger, *Locustella n. naevia* (Bodd.).

29. Sept. einer im Netz, beringt.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus a. arundinaceus* (L.)

26. Sept. Andermatt einer.

(30. Sept. Einer am Netz abgeprallt und entkommen, Artbestimmung unsicher.)

Teichrohrsänger, *Acrocephalus s. scirpaceus* (Herm.).

(26. Sept. Mehrfach an der Reuss zwischen Andermatt und Realp. Artbestimmung nicht ganz sicher.)

27. Sept. Gegen Mittag einer ins Netz. Beringt.

Gartengrasmücke, *Silvia b. borin* (Bodd.).

26. Sept. Eine bei einem Altwasser, Nähe Andermatt.

Dorngrasmücke, *Sylvia c. communis* Lath.

(27. Sept. eine, fraglich.)

28. Sept. abends eine.

29. Sept. morgens eine im Fanggebiet.

Zaungrasmücke, *Sylvia c. curruca* (L.).

Am 30. Sept. und 1. Okt. im Erlengebüsch des Fangplatzes je eine (vielleicht nicht ganz untrüglich bestimmt!).

Misteldrossel, *Turdus v. viscivorus* L.

29. Sept. im Schirmwald mehrfach schnärend.

(Vereinzelte grosse Drosseln, wahrscheinlich dieser Art an den südlichen Berghängen, im Wyttengewässer nachmittags kleine Gruppen, vermutlich Misteldrosseln mehrmals talaufwärts).

Singdrossel, *Turdus ericetorum philomelos* Brehm.

26.—30. Sept. im Fanggebiet und von den untern Berghängen her tagsüber regelmässig spärliche Rufe.

(29. Sept. Schirmwald und Wyttengewässer ebenfalls nur spärlich.)

Ab 1. Okt. (wohl schon am 30. Sept.) seltener werdend.

Beringt: 30. Sept. 1 Ex.

Beim Treiben brechen sie öfters, weit vor den Treibern seitwärts gegen Ufer oder Weide aus.

Ringdrossel, *Turdus torquatus alpestris* (Br.).

29. Sept. Oberhalb des Schirmwaldes auf den Weid- und Felshängen häufig.

Mehrere queren kleine Gruppen, meist in grosser Höhe, von dort aus das Tal.

Vom Fangplatz aus werden tagsüber mehrfache Drosselgruppen (vermutlich dieser Art) sehr hoch gegen Furka fliegend gesehen.

1. Okt. Zwischen Hotel Galenstock und Furkahöhe ein Ex.)

Amsel, *Turdus m. merula* L.

26. Sept. Vereinzelt, einmal 4 zusammen.

27.—30. Sept. alle Tage nur vereinzelt gesehen (28. und 29. Sept. auch Weibchen).

1. Okt. Starke Zunahme im Fanggebiet und an den untern Berg- halden (Männchen und Weibchen).

2. Okt. Noch ziemlich oft, doch wohl etwas weniger als gestern.

Beringt: 28. Sept. 2 Weibchen.

1. Okt. 1 » , 1 Männchen.

Beim Treiben gehen sie schon früh hoch und brechen seitwärts aus.

(Drosseln unbestimmter Art, *Turdus spec.?*)

(27. Sept. früh morgens mehrmals kleine Gruppen ziemlich hoch gegen Furka hinziehend.)

(30. Sept. Gegen Mittag ein Schwarm deutlich über den Kamm des Hotel Galenstock weg gegen Furka ziehend.)

Steinschmätzer, *Oenanthe o. oenanthe* (L.).

26. Sept. nachmittags bei Realp-Steinbergen am linken Reussufer sehr zahlreich, nahe bei vielen Braunkehligen Wiesenschmätzern, Viehstelzen und Buchfinken.

Braunkehliger Wiesenschmätzer, *Saxicola r. rubetra* (L.).

26. Sept. Häufig bei Buchfinken, Viehstelzen, Steinschmätzern auf dem linken Reussufer bei Steinbergen.

Im Fanggebiet nur vereinzelte.

27. und 28. Sept. Vereinzelte, besonders in den letzten Grenzbüschen des Fanggebiets gegen den obern Reußsteg zu.

Schwarzkehliger Wiesenschmätzer, *Saxicola torquata rubicola* (L.).

1. Okt. Zwei Exemplare am Fangplatz.

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus p. phoenicurus* (L.).

26.—28. Sept. im Fanggebiet weitaus die häufigste Vogelart. (Alte und Junge in verschiedenen Färbungsstadien.)

29. Sept. Auffallende Abnahme, die bis zum 1. Okt. dauert.

2. Okt. nur noch beim Treiben etwa aufgescheucht.

(29. Sept. im Wyttengewässer spärlich.)

Beringt:

27. Sept.	3 Männchen,	5 Weibchen	=	8
28. »	4 »	8 »	=	13 (eins Geschlecht ?)
29. »	4 »	4 »	=	8
30. »	5 »	5 »	=	11 (eins Geschlecht ?)
1. Okt.	2 »	3 »	=	5
2. »	3 »	1 »	=	4

Gesamtzahl 21 Männchen, 26 Weibchen = 49 (2)

Trotz der nach Freibeobachtungen festgestellten Abnahme am 29. Sept. steigert sich die Fangzahl noch bis zum 30. Sept., um erst dann rasch abzufallen.

Mehrfach ins Netz gegangen:

28. Sept. 2 gestrige.

29. » 1 gestrige.

30. » 1 gestrige, 1 heutiges dreimal!

Am Fröhnmorgen des 29. Sept. hatten sich 4 ohne Zutreiben im Netz gefangen, 1 (Männchen) wurde im Schlaggarn gefunden.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochrurus gibraltariensis* (Gm.).

Nur vereinzelt, an drei Tagen überhaupt fehlend (Männchen und Weibchen).

29. Sept. Wyttengewässer (Schweig) mehrfach Männchen und Weibchen. (Im Wald ein Weibchen.)

(Gute Gesänge am 29. Sept. und 2. Okt.) (3. Okt. oberhalb Hospental vereinzelt.)

Blauehlchen, *Luscinia svecica cyaneacula* (Wolff).

26. Sept. Häufig an den Buschufern der Reuss unterhalb Realp.

27. Sept. Bei Steinbergen (rechtes Ufer) vorm. 1 gesehen, nachm. 2 gefangen, eins am linken Ufer gesehen.

28. Sept. Am Fangplatz bei jedem Trieb mehrere aufgescheucht.

29. Sept. Nur noch ein Männchen (sehr schön blau ausgefärbt).

30. Sept. — 2. Okt. Fehlend!

Beringt: 27. Sept. (Steinbergen) — Männch. 2 Weibch.

28. » (Fangplatz) 1 » 1 »

29. » » 1 » — »

Total 2 Männch. 3 W. = 5 Ex.

Die Exemplare von Steinbergen liessen sich durch lärmendes Treiben nur schwer aus ihren Verstecken (dichter Niederbusch über nassem Kiesgrund) aufreiben, gingen aber vor dem Hühnerhund, der sie offenbar gewittert hatte, sofort ins Netz! Durch Beriechen konnten wir an mehreren Exemplaren, besonders im dichten Nackengefieder, einen deutlichen, bei Singvögeln sonst nicht gekannten Geruch (etwa nach Mäusen oder warmem Gummi!) feststellen!

Im allgemeinen gingen sie beim Treiben nicht leicht auf, brachen dann aber gern seitwärts aus, um tieffliegend über den Weidboden zu flüchten.

Rotkehlchen, *Erithacus r. rubecula* (L.).

26. Sept. Selten im Niederbusch.

27. Sept. Vor und nachmittags ziemlich häufig, besonders an den untern Berghängen gehört.

28. Sept. Regelmässig in den Buschgruppen gegen den obern Reußsteg zu. Abends gehäufte Rufe.

29. Sept. Ziemlich häufig am Fangplatz (Schirmwald spärlich, ebenso im Wyttengewässer).

30. Sept. Beträchtliche Zunahme. (Besonders abends häufig ins Netz.)

1. Okt. Wachsende Zunahme. Den ganzen Tag über bis nach Sonnenuntergang viele Zick-Rufe, in der Dämmerung besonders an den untern Berghalden.

2. Okt. Bei jedem Trieb regelmässig mehrere aufgescheucht.

Beringt: 28. Sept. 1 (morgens früh im Netz).

29. » 2 (dazu eins doppelt).

30. » 12 (dazu zwei doppelt.)

2. Okt. 8 (mehrere doppelt).

Total 32

Beim Treiben lassen sie sich nur schwer zur Flucht bewegen. Sie rücken meist Schritt um Schritt unmittelbar vor dem Treiber weiter, entweder tief unten im Busch oder auch im höheren Wipfelgezwig. Sind sie bei diesem Zurückweichen bis an eine offene Stelle (Busch-

lücke) gekommen, flüchten sie steil aufliegend über den Kopf des Treibers weg an ihren vorherigen Standort zurück. Besonders deutlich war dies bei einigen Rotkehlchen, die nahe dem Reußsteg in einer schmalen Buschzeile hausten (offenbar stets dieselben Exemplare!) und nie dazu zu bringen waren, über die kleine, nur wenige Schritt breite Blösse zu der nächsten Buschzeile zu flüchten, die gegen das Netz hinführte! (Kein Gesang!)

Heckenbraunelle, *Prunella m. modularis* (L.).

27. und 28. Sept. vereinzelt gesehen (bei Steinbergen morgens und nachmittags am selben Platz) oder gefangen.

29. Sept. eine beim Eingang ins Wyttenwasser.

30. Sept. beim Treiben mehrfach aufgescheucht aus Niederbusch.

2. Sept. Ebenso.

Beringt: 27. Sept. 1 (Steinbergenbrücke).

28. » 1 (doppelt ins Netz).

30. » 1 (dreimal ins Netz).

2. Okt. 1

Total 4

Zaunkönig, *Troglodytes t. troglodytes* (L.).

2. Okt. morgens einer ins Netz gescheucht und beringt.

Bachamsel, *Cinclus cinclus aquaticus* Bechst.

26.—30. Sept. Fast alle Tage in einigen Exemplaren an der Reuss zu sehen.

1. und 2. Okt. Häufiger zu sehen und zu hören, meist in mehreren Exemplaren (einmal drei beisammen) streitend und sich jagend.

Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica* L.

26. Sept. Nachmittags mehrere Züge talaufwärts.

27. Sept. 6.30 Uhr ein Dutzend Junger, offenbar sehr ermattet auf Telegraphendraht im Dorf rastend.

Bis gegen 10 Uhr ab und zu kleine, lockere Schwärme in mittlerer Höhe gegen Furkalücke, dann erst wieder 12 Uhr ein vereinzelter Schwarm.

16.30 Uhr grosser Schwarm hoch talauf, aber schon über Realp umkehrend (Wettergewölk über Furka!).

28. Sept. Früh 5.30 Uhr bei schwachem Regen kleine Schwärme. Ab 11 Uhr starker Zug, meist nieder über den Boden hin, talaufwärts, nach Aufhören des Regens wieder gegen Andermatt zurückkehrend.

12 Uhr erneuter Vorüberzug, meist ziemlich hoch. Nachmittags nur selten vereinzelt, 16.30 Uhr wenige Gruppen, wovon ein Teil später wieder von der Furkahöhe her zurückzukehren scheint.

29. Sept. Früh morgens keine.

10 Uhr grosse Schwärme talauf, 12 Uhr stark einsetzender Zug talaufwärts (niedrig über den Boden hin und auch in hoher Luft).

Nachmittags selten einige talauf. 15.45 Uhr etwa 100 Exemplare in gerader Flugrichtung über die Kammhöhe des Hotel Galenstock furkawärts ziehend!

14 Uhr. (Von Wyttengewasser aus beobachtet!) Riesiger Schwalbenflug gegen Cavanna zu. 16.45 Uhr bei 1000 Stück über Wyttengewasser (vor Scheyenboden) sich stauend, in die Höhe kreisend und endlich wieder talabwärts treibend. Dasselbe wiederholt sich bis gegen 18 Uhr, worauf die ganze Schar talwärts zurückflutete. (Im Aufsteigen allgemeiner Drang Südsüdwest, wo zurzeit gerade die hellste Stelle des Wolkenhimmels war!)

Offenbar dieselben Schwärme erschienen etwas nach 17 Uhr über dem Fangplatz, wo sie längere Zeit, bald in weiten, lockeren Kreisen, bald in dichten Ballen flogen und dabei mehrere Vorstöße gegen Mädnalp (südlicher Pfeiler der Furkalücke) zu versuchten. (Ueber der Furka selbst hingen damals gerade starke Regen!) Endlich spalteten sich grössere Massen von ihnen ab und verzogen sich talabwärts.

30. Sept. — 2. Okt. Völlig fehlend (klares Wetter!)

Gesamtbild des Rauchschalbenzugs:

Zunehmender Zug vom 26. Sept. ab vor- und nachmittags, meist in getrennten, lockeren Flügen, die, oft vom Wetter zurückgeschlagen, teilweise oder ganz wieder talauswärts zurückkehren. Zugrichtung deutlich gegen die Furkalücke gerichtet.

29. Sept. Gewaltige Massen drängen talaufwärts, fangen sich im Wyttengewasserkessel, strömen von dort südsüdwestwärts, kehren aber später (in geschwächter Zahl?) wieder talabwärts zurück.

Mit dem Einsetzen klaren Wetters (30. Sept.) versiegt der Zug vollständig! (oder er wurde, für die Beobachtung im Tal unsichtbar, in die Höhe verlegt).

Mehlschalbe, *Delichon u. urbica* (L.).

26. Sept. Eine einzelne.

27. Sept. Morgens früh in geringer Zahl gegen Furka ziehend. Sonst vollkommen fehlend!

Uferschalbe, *Riparia r. riparia* (L.).

26., 28. und 29. Sept. jeweils einige wenige mit Rauchschalben talaufwärts (Richtung Furka) ziehend (28. und 29. Sept. vormittags).

(Felsenschalbe, *Riparia r. rupestris* (Scop.).

26. Sept. Am gewohnten Brutplatz der Axenstrasse noch grössere Scharen mit Mehlschalben kreisend. Die Brutplätze bei Faido sind am 3. Okt. verlassen!)

Kuckuck, *Cuculus c. canorus* L.

29. Sept. Wyttengewasser: in der Schweig auf 1600 m ü. M. ein graues Exemplar niedrig über den Boden hin fliegend. («Hach-ach-ach»-Rufe.)

(Baumfalke?)

26. Sept. in Starenschwarm stossend, doch ohne Beute wieder abziehend. Art nicht ganz sicher bestimmt !)

Turmfalke, *Falco t. tinnunculus* L.

26.—30. Sept. Täglich einzeln oder zu mehreren (bis 3 zusammen), meist sehr hoch in der Luft über dem Reusstal kreisend oder rüttelnd. (27. Sept. ein Weibchen.)

29. Sept. im Wyttengewässer öfters gesehen.

(1. und 2. Okt. nicht beobachtet.)

Steinadler, *Aquila c. chrysaetos* (L.).

30. Sept. vormittags vor den Spitzbergen auftauchend, dann langsam, nah über die obersten Grashänge hin furkawärts fliegend, hochaufkreisend und endlich gegen die Göschenalp zu verschwindend. Offenbar junges Exemplar mit leuchtend weisser Schwanzwurzel.

Mäusebussard, *Buteo b. buteo* (L.).

(27. Sept. Vormittags Rufe aus grosser Höhe?)

28. Sept. Nachmittags hoch kreisend.

29. Sept. Einer über dem Schirmwald.

Sperber, *Accipiter n. nisus* (L.).

28. Sept. Zwei, davon ein brauner (Weibchen?).

29. Sept. morgens einer unterhalb Realp.

(Unbestimmter Raubvogel: 2. Okt.??)

Hohltaube, *Columba o. oenas* L.

27. Sept. (Mit grösster Wahrscheinlichkeit) ca. 20 Ex. hoch übers Tal gegen Furka fliegend, dann oberhalb Realp zum Schirmwald abbiegend.

Ringeltaube, *Columba p. palumbus* L.

29. Sept. Eine mit Haustauben fliegend.

30. Sept. Vereinzelt abends 17 Uhr gegen Wyttengewässer.

1. Okt. Eine aus grosser Höhe im Sturzflug steil in Berghalde einfallend (17.30 Uhr).

2. Okt. Frühmorgens 3 Stück aus Schirmwald hoch übers Tal weg.

Flussuferläufer, *Tringa hypoleucos* L.

26. Sept. Einer an der Reuss bei Andermatt.

Bekassine, *Capella g. gallinago* (L.).

(26. Sept. abends ein Schnepfenvogel, oberseits stark braun, Bürzel dunkel, in der Dämmerung oberhalb des Dorfs.)

30. Sept. Frühmorgens eine aus Uferkies auffliegend, Richtung talaufwärts (rufend).

(Berichterstattung durch Dr. Arnold Masarey.)